

Gewalt gegenüber Patientinnen und Patienten: Erkennen und dokumentieren

Ao.Univ.-Prof. Dr. Andrea Berzlanovich

Zentrum für Gerichtsmedizin
Medizinische Universität Wien

Gewalt gegen schutzbedürftige Menschen

Gewalt durch aktives Tun

- Körperliche Gewalt
- Sexualisierte Gewalt
- Psychische Gewalt

Erscheinungsformen

Körperliche Gewalt

- Verletzungen: Hautrötungen, Hämatome, Frakturen, Schnitt-, Rissquetsch-, Brandwunden, etc.
- dauerhafte Behinderungen: verminderte Seh-, Hör- und Bewegungsfähigkeit
- Tod

Erscheinungsformen

Sexualisierte Gewalt

- = jede nicht gebilligte, nicht gewünschte oder geduldete Sexualpraktik
- reicht vom unerwünschten Herstellen einer sexualisierten Atmosphäre über sexistisches Bloßstellen bis hin zum Zwang zu sexuellen Handlungen oder Vergewaltigungen

Erscheinungsformen

Sexualisierte Gewalt

beginnt mit Missachtung von Schamgrenzen

- kein Blickschutz bei Pflegehandlungen an einer hilfebedürftigen Person
- Berührungen im Intimbereich ohne Einverständnis
- Durchführung pflegerischer Maßnahmen von einem Pfleger bei einer Frau, die lieber von einer Pflegerin betreut werden möchte

Erscheinungsformen

Psychische Gewalt

- gekennzeichnet durch respektlose bzw. verletzende Aussagen, Handlungen oder Haltungen von Gewaltausübenden
- Beispiele: Drohungen, Beschuldigung, Demütigung, Erniedrigung, Einschüchterung, ständige Kontrolle, Essensentzug, Psychoterror

Erscheinungsformen

Gewalt durch Unterlassen von Handlungen

- passive Vernachlässigung
- aktive Vernachlässigung
- psychische Vernachlässigung

Erscheinungsformen

Vernachlässigung von Pflegebedürftigen

- bewusste/ unbewusste Verweigerung von dringend benötigten Leistungen und menschlicher Zuwendung
- Nichtbeachtung, Einschränkung/ Verweigerung der Kommunikation, Distanzlosigkeit

Erscheinungsformen

Vernachlässigung von Pflegebedürftigen

- erfolgt meist subtil und im Verborgenen
- wird Betroffenen, vom Umfeld und ev. von den Gewaltausübenden selbst auch nicht immer wahrgenommen
- Übergriffe meist nicht aktenkundig
➔ hohe Dunkelziffer

Freiheitsentziehende Maßnahmen

- = mechanische (z.B. Bettgitter, Gurtsysteme) und medikamentöse (Psychopharmaka, Sedativa) Fixierungen, Einsperren, etc.
- insb. mechanische Fixierungen verursachen bei regelmäßigem und dauerhaftem Gebrauch gesundheitliche Beeinträchtigungen
- nicht fachgerecht angewandte Fixierungen können Verletzungen (z.B. Hautabschürfungen, Hämatome, Nervenschädigungen, Frakturen) sowie auch den Tod der Betroffenen zur Folge haben

Schlüsselfunktion des Gesundheitspersonals

- Ärzte, Ärztinnen und Pflegekräfte sind oft die ersten und einzigen Ansprechpartner/innen für die Opfer
- erkennen von erlittener Gewalt ist nicht nur ausschlaggebend für konkrete Hilfe in der Notsituation, sondern auch für Aufklärung der Gewalttat
- jedem Verdacht auf Gewalthandlungen ist nachzugehen

Red Flags

Deutliche Warnsignale

- **mehrseitige** und **mehrzeitige** Verletzungen
- Verletzungen, die nicht mit der Erklärung ihres Entstehens übereinstimmen
- **chronische Beschwerden**, die keine offensichtlichen physischen Ursachen haben
- „**blaue Flecken**“ an nicht sturz- oder anstoß-typischen Stellen, geformte Blutunterlaufungen, Frakturen
- Schürfungen an Hand-/Fußgelenken

25. April 2017?

Notfall-/Unfallambulanz:

- 40.000 - 50.000 PatientInnen/Jahr
- 110 - 140 PatientInnen/Tag
- 40 - 50 PatientInnen/Ambulanzteam

Wichtig für Urteilsfällung im Strafverfahren

- Aussagen der
Opfer
Beschuldigten
Zeugen
- Polizeiliche Ermittlungen
- Ärztliche und pflegerische Dokumentation
- Sachverständigengutachten

Untersuchungen im Gerichtsauftrag

- Art und Grad der vorliegenden Verletzungen
- Dauer der Gesundheitsschädigung und Dauerfolgen
- Entstehungsursache der Verletzungen
- Zusammenhang zw. Verletzungen und körperlichem/sexuellem Übergriff
- Art und Häufigkeit des Missbrauchs
- Identifizierung des Täters/der Täterin

Verletzungsbegutachtung und Spurensicherung

Anamnese

Wichtige Angaben betreffend Sachverhaltsdarstellung

- Ort
- Datum
- Uhrzeit und Dauer der Gewalttat
- Eingesetzte Tatwerkzeuge
- Art der Gewalteinwirkung

Untersuchungsablauf

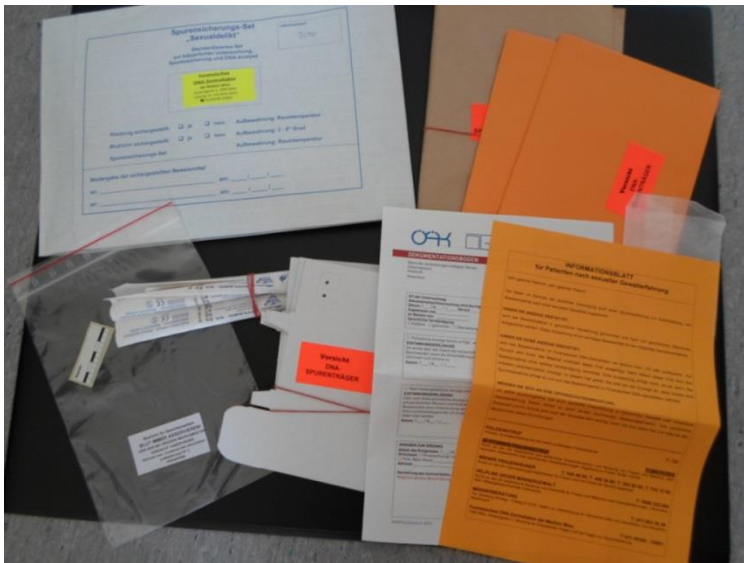
- Sorgfältige körperliche Untersuchung
- Gynäkologische Untersuchung bei Sexualdelikten
- Schriftliche und fotografische Dokumentation

Verletzungsbegutachtung und Spurensicherung

Asservierung von Spuren

Spurensicherungen sollten vorgenommen werden,
wenn körperliche und / oder sexuelle Übergriffe
in den letzten 24 – 96 Stunden
stattgefunden haben

Spurensicherungsset



Informationsblatt für Opfer

Spurensicherung:

- Faltbare Kartonboxen
- Wattetupfer

Sicherstellung der Bekleidung:

- A4 Kuverts
- Papiersäcke

Blut- und Urinproben:

- Plastiksäcke

Dokumentation:

- Checkliste f. Untersuchung
- Kurzcheckliste f. Spurenabnahme

Verletzungsbegutachtung und Spurensicherung

Beurteilung

- Allgemeinzustand
- Bewusstsein
- Orientierung
- Stimmung

Verletzungsbegutachtung und Spurensicherung

Beurteilung

- Psychische und physische Beeinträchtigungen der Betroffenen durch Alkohol, Medikamente, Drogen?
- Konsum vor, während oder nach der Tat?
- Heimliche Beibringung?
- Asservierung von Blut- und Harnproben

Dokumentation

- sowohl medizinisch zu versorgenden Verletzungen als auch die aus therapeutischer Sicht nicht relevanten Bagateltraumen sind festzuhalten
- objektive Beschreibung aller Verletzungen
- keine Interpretation über Entstehung der Befunde
- keine Beurteilung darüber, ob das Verletzungsbild mit geschilderten Vorfall übereinstimmt oder nicht
- alle Verletzungen und Fremdspuren am Körper des Opfers fotografieren

MedPol – Untersuchungsbogen zur Verletzungsdokumentation

Projektleitung: Mag. Martina Stöffelbauer, .BK 1.4 Kriminalstrategie
Umsetzung: Mag. Rudolf Gross, .BK 6.1; Gerhard Rubenz, .BK 6.2;
Andreas Schmidl, BMI II/1/a; Oberst Harald Stöckl, BMI II/2; CI Strohmaier
Manfred, .BK 1.4 Kriminalstrategie; ORat Dr. Hans-Peter Stückler; .
BK 1.4 Kriminalstrategie; Dr. Jochen Rausch, aä. Dienst
Konzeption: Ao.Univ.-Prof. Dr. Andrea Berzlanovich
Projektbegleitung: Österr. Gesellschaft für Gerichtsmedizin und
Österr. Ärztekammer

KOORDINATIONSSTELLE BÜNDNIS GEGEN GEWALT



Untersuchungsbogen



DOKUMENTATIONSBOGEN

Name der Verletzten/Geschädigten Person:
 Geburtsdatum:
 Anschrift:
 (Klebenskiert)

Stempiglie

Ort der Untersuchung:
 Dokumentation/Untersuchung wird durchgeführt von: _____ Tel: _____
 Datum: T ___ / M ___ / J ___ Uhrzeit: ___:___
 Zugewiesen von: _____
 Im Beisein von: _____
 Sprachliche Verständigung:
 fließend gebrochen Übersetzung durch: _____ nicht möglich, weil: _____

Polizeiliche Anzeige bereits erfolgt, wo? _____ Geschäftszahl: _____
ZUSTIMMUNGSERKLÄRUNG
 Ich wurde über den Zweck der körperlichen Untersuchung, die Dokumentation von Verletzungsbefunden und Beschwerden sowie die Sicherstellung von Beweismitteln (einschließlich ev. Abnahme von Blut- und Harnproben) informiert und stimme zu.
 Datum: T ___ / M ___ / J ___ Unterschrift der zu untersuchenden Person bzw. der/des gesetzlichen Vertreterin/Vertreters _____

Noch keine polizeiliche Anzeige erstattet
ZUSTIMMUNGSERKLÄRUNG
 Falls noch keine polizeiliche Anzeige erfolgt ist, werden alle gesicherten Beweise 1 Jahr aufgehoben und auf persönlichen Wunsch innerhalb dieser Frist ausgetriggert/entsorgt. Nach Ablauf dieser Frist werden die Beweismittel ohne Untersuchung vernichtet. Mit der Weiterleitung aller Spurenläger und einer Kopie des Dokumentationsbogens bin ich einverstanden. Die Zustimmung kann jederzeit ohne Angaben von Gründen widerrufen werden.
 Datum: T ___ / M ___ / J ___ Unterschrift der zu untersuchenden Person bzw. der/des gesetzlichen Vertreterin/Vertreters _____

ANGABEN ZUM EREIGNIS
 Datum des Ereignisses: T ___ / M ___ / J ___ Uhrzeit: ca. von ___ bis ___
 Örtlichkeit: Privatwohnung/-haus öffentliches Gebäude Straße/Parkplatz Fahrzeug: _____
 Park, Wald, Wiese: _____ Sonstiges: _____
 Adresse: _____
 Darstellung des Sachverhaltes, Art der Gewaltanwendung/Gewalteinwirkung, subjektive Beschwerden:
 Möglichst genaue Beschreibung, keine Suggestivfragen stellen!

Handelt es sich um einen Wiederholungsfall? K. A. Nein Ja
 Wurden **Tatmittel** (Werkzeug, Waffen) eingesetzt? K. A. Nein Ja, welche? _____
 Bei **Schussverletzungen**: Sicherung der Projektile und Exzidate!
 Hat das Opfer **Widerstand geleistet**? K. A. Nein Ja, wie? _____
 Hat Opfer den/die Verursacher/in **gekratz**? K. A. Nein Ja, wo? _____
Unterseite der Fingernägel beider Hände mit je einem feuchten Wattetupfer abreiben und asservieren!
 Ist die **Kleidung beschädigt**? K. A. Nein Ja, wie? _____
 Ist die **Kleidung verunreinigt**? (z. B.: durch Blut, Erde) K. A. Nein Ja, wie? _____
 Wurde die **Kleidung** nach der Tat **gewechselt**? K. A. Nein Ja, Verbleib? _____
Kleidungsstücke einzeln in Papiersäcke verpacken! Nein Ja
Fremdspuren am Körper des Opfers (Haare, Gräser, Fasern)? Nein Ja, welche? _____
 Sicherergestellt (in Papiersäckchen) Nein Ja

ANAMNESE UND VERLETZUNGSdokUMENTATION

Körpergröße/Gewicht: ___ / ___ Rechtshänder/in Linkshänder/in
Bewusstsein: Klar Leicht beeinträchtigt Deutlich beeinträchtigt
Orientierung: Normal Desorientiert Zeitlich Örtlich Zur Person Situativ
Verhalten, Stimmung (z. B.: unauffällig, nervös, aggressiv, depressiv): _____
 Wurden vor, während oder nach dem Vorfall Alkohol, Drogen- bzw. Medikamente eingenommen?
 K. A. Nein
Alkoholkonsum: ja, Art / Menge/ Zeitraum? _____
Medikamenteneinnahme: ja, wann und welche? _____
Drogeneinnahme: ja, wann und welche? _____
 Könnten heimlich Drogen/Medikamente verabreicht worden sein? Unbekannt Nein Ja
 Bestehen Erinnerungslücken? Unbekannt Nein Ja

Verletzungen (Abschürflungen, Blutunterlaufungen, etc. - **Nur Befunde, keine Diagnosen!**) und **Auffälligkeiten** präzise beschreiben, in die Schemata einzeichnen und nach Möglichkeit fotografisch dokumentieren.

Fotodokumentation: ja nein

Untersuchungsbogen

Fand eine **Gewalteinwirkung gegen den Hals** statt? Nein Ja, in welcher Form (z.B.: Würgen, Drosseln)? _____

Sichtbare Verletzungen am Hals: Nein Ja _____

Weiche **Begleitsymptome/Beschwerden** waren/sind noch vorhanden?
 Stauungszeichen (punktförmige Einblutungen in der Haut /Schleimhäuten des Gesichtes), wo konkret? _____

Schmerzen im Halsbereich Schluckbeschwerden Sehstörungen Schwindel
 Urin- und/oder Stuhlabgang Bewusstlosigkeit Sonstige: _____

Erkennbares Verletzungsmuster (z.B.: Doppelstriemen, Schuhsohlenabdruck) vorhanden?
 Nein Ja, welches? _____

ZUSÄTZLICHE ERHEBUNG UND SPURENSICHERUNG BEI SEXUALDELIKTEN

Letzte Regelblutung: ____/____/____ Verhütungsmaßnahmen: _____
 Gynäkologische Beschwerden: _____
 Konsensueller Geschlechtsverkehr: Nein Ja, wann? _____
 Mit wem? _____ Wie? _____ Mit Kondom? Nein Ja

Orale Penetration: Unklar Nein Versucht Ja
Vaginale Penetration: Unklar Nein Versucht Ja
Anale Penetration: Unklar Nein Versucht Ja

Andere sexuelle Handlungen:
Wurde ein Kondom verwendet: Unklar Nein Ja, Verbleib? _____
 Unklar Nein Ja, wohin?
Ejakulation: _____
Ejakulat auf Hautoberfläche mit feuchtem Wattetupfer abreiben! Sichergestellt Nein Ja
Tampon, Binde, Slip einlage, ect. vorhanden: Nein Ja Sichergestellt Nein Ja
Ist eine Reinigung erfolgt? Ja, wie? (gewaschen, geduscht, gespült, ect.) _____ K. A. Nein
 Falls nur abgewischt, womit? _____
 Uriniert? Nein Ja


Sind möglicher Weise **fremde Speichelspuren auf Hautoberfläche** vorhanden (z.B.: nach erfolgtem Küssen, Saugen, Lecken, Beißen)? Unbekannt Nein Ja, wo? _____
Haut an angegebener Lokalisation mit feuchtem Wattetupfer abreiben! Sichergestellt Nein Ja

ORALE PENETRATION
Abstrich Oral (mit einem trockenen Wattetupfer) KEIN AUSSTRICH! Sichergestellt Nein Ja

VAGINALE PENETRATION
Strikte Einhaltung der Abstrichreihenfolge von außen nach innen, je ein Abstrich mit trockenem Wattetupfer!
Forensische Spuren vor diagnostischen Proben abnehmen!

Abstrich große Schamlippen und Dammbereich Sichergestellt Nein Ja
 Abstrich kleine Schamlippen und Scheideneingang Sichergestellt Nein Ja
 Abstrich hinteres Scheidengewölbe Sichergestellt Nein Ja
 Abstrich Zervikalkanal Sichergestellt Nein Ja

Verletzungen (Abschürfungen, Blutunterlaufungen, etc. - Nur Befunde, keine Diagnosen!) und **Auffälligkeiten** präzise beschreiben, in die Schemata einzeichnen und nach Möglichkeit fotografisch dokumentieren.



Fotodokumentation: Ja nein

ANALE PENETRATION (je ein Abstrich)
Abstrich Anus (mit einem feuchten Wattetupfer abreiben!) Sichergestellt Nein Ja
Abstrich Rektum (mit einem feuchten Wattetupfer abreiben!) Sichergestellt Nein Ja

SICHERSTELLUNG WEITERER BEWEISMITTEL

Vergleichsmundhöhlenabstrich
 MHA Sichergestellt Nein Ja

Blut / Urin
9 ml EDTA -/NaF-/KF-Blut immer und 30-50 ml Urin nur bei Verdacht auf Drogen und/oder Medikamente asservieren.
 EDTA -/NaF-/KF-Blut Sichergestellt Nein Ja
 Urin Sichergestellt Nein Ja

Aktuelle Gefährdung (z.B. Wiederholung) Unklar Nein Ja

Information über Opferschutz aushändigen!

Ende der Untersuchung: T___/M___/J___ Uhrzeit ___:___

Unterschrift des/der Untersuchers/Untersucherin _____

EWETERGABE DER BEWEISMITTEL

Sichergestellte Spuren samt Kopie des Dokumentationsbogens für Gerichtsmedizin

Übernommen von _____ am _____
 Übergeben von _____ am _____
 MHA für DNA-Analyse
 Übernommen von _____ am _____
 Übergeben von _____ am _____
 Blut- und Urinproben für chemisch-toxikologische Untersuchungen
 Übernommen von _____ am _____
 Übergeben von _____ am _____
 Asservate (Kleidung, Tatmittel, Projektil, Exzidate, ect.)
 Übernommen von _____ am _____
 Übergeben von _____ am _____

ANMERKUNGEN

<http://oeggm.com/oeggm-service.html>

Kontaktinformationen

Ao.Univ.-Prof. Dr. Andrea Berzlanovich

Zentrum für Gerichtsmedizin
Medizinische Universität Wien
Sensengasse 2
A - 1090 Wien

Tel.: 0043-1-40160-356-60

Fax: 0043-1-40160-9356-03

andrea.berzlanovich@meduniwien.ac.at